

Die Rasenbank am Elterngrab

www.franzdorfer.com

D A7 D am A7 D

Ich kenn' ein
Da zieht's mit
Und wenn ich

5 D G D E7 A A

ein - sam Plätz - chen auf der Welt. Liegt ru - hig, still ver - bor - gen, Dort flieh' ich hin, wenn
Zau - ber - macht mich im - mer hin, wenn Men - schen mit mir strei - ten. Dort merk ich nicht, daß
ein - stens le - bens - mü - de bin, muß die - ser Welt ent - sa - gen, dann lie - ber Gott, ge -

10 A A D D G A7

mich Kum - mer qu - ält, Es pla - gen mich die Sor - gen Und fragst du mich, so sag' ich's
ich ver - las - sen bin, dort klag ich mei - ne Lei - den. Da re - den mir die To - ten
währ' die Bit - te mir, laß mich zum Frie - dhof tra - gen. Drückt mir der Tod die Au - gen

14 D am A7 D

dir, Es liegt nicht weit, nicht weit von hier. Der liebs - te Platz, den ich auf Er - den
zu, die El - tern mein in ew' - ger Ruh. zu, die El - tern mein in ew' - ger Ruh.
zu, dann legt mich dort zur ew' - gen Ruh. An je - nem Platz wo ich mein liebs tes

18 G D A7 D A7

hab, Das ist die Ra - sen - bank am El - tern - grab. Der liebs - te
hab', dort bei der Ra - sen - bank am El - tern - grab. An je - nem

21 D G D am A7 D

Platz, den ich auf Er - den hab, Das ist die Ra - sen - bank am El - tern - grab.
Platz wo ich mein liebs - tes hab', dort bei der Ra - sen - bank am El - tern - grab.